

Veranstaltungsreihe 2021

Bildnachweis: iStock | Imgorhand

Schutz, Befähigung und Teilhabe sind aus Sicht des Kinder- und Jugendschutzes die entscheidenden Elemente für eine Medienerziehung zu mündigen und verantwortungsbewussten Mediennutzer:innen. Der Weg dahin ist nicht ohne Risiken, beinhaltet aber auch Chancen.

Wir geben Ihnen als pädagogischen Fachkräften, Ehrenamtlichen, Lehrkräften, Eltern oder Interessierten Impulse, um Kinder und Jugendliche im Umgang und beim Ausprobieren von Medienangeboten zu begleiten.

Die jeweils zweistündigen Veranstaltungen bieten Ihnen Informationen und möchten zu Fragen anregen über Games und Interaktionsrisiken, Computerspiele und Abhängigkeit, News und Fake News, eSport und Jugendschutz, Rap-Musik in der Jugendarbeit sowie Peer-Projekte in der Prävention.

Alle Veranstaltungen können einzeln gebucht werden, die Anmeldemodalitäten finden sich unter [akjs-sh.de/veranstaltungen](https://www.akjs-sh.de/veranstaltungen). Wir freuen uns auf Ihre und Eure Anmeldungen! Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – auf Zoom statt. Den jeweiligen Link senden wir nach der Anmeldung zu.

Veranstalterin: Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V. | Flämische Str. 6-10 24103 Kiel | Tel. 0431 26068-78 info@akjs-sh.de | www.akjs-sh.de

Ansprechpartner:in:
Kathrin Gomolzig, gomolzig@akjs-sh.de, Tel. 0431 26068-75
Dr. Benjamin Strobel, strobel@akjs-sh.de, Tel. 0431 26068-77

Eltern. Medien. Antworten.

Zeit: 20.5.2021 ab 20.00 Uhr
Format: Live auf YouTube

Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich und kostenfrei.

Inhalt: Was ist Among Us? – Wie funktioniert TikTok? – Wie schütze ich meine Kinder vor Gefahren im Netz? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Eltern. Wir geben Antworten – live auf YouTube:

Larissa Bode, Kinder- und Jugendschutzreferentin, Kinder- und Jugendschutzreferentin, ajs HH
Kathrin Gomolzig, Referentin Gewalt- und Mobbingprävention, AKJS SH
Dr. Ben Strobel, Referent Medienpädagogik und Games, AKJS SH



So funktioniert's:

- Schreiben Sie uns bis zum 20. Mai Ihre Fragen per E-Mail: elternfragen@akjs-sh.de
- Am 20.5.2021, 20.00 Uhr: Öffnen Sie den YouTube-Kanal und klicken Sie auf den Live-Stream https://www.youtube.com/channel/UCZo0lfcqwp4_bjSKjs5_Dg
- Wir beantworten Ihre Fragen live – und Sie können im Chat nochmal nachfragen.

Dieses Angebot ist eine Kooperation der AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. sowie der Aktion Kinder- Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.



Games und Interaktionsrisiken

Referent: Dr. Benjamin Strobel, Referent Medienpädagogik und Games, AKJS SH e.V.

Zeit: 8.6.2021 von 14.00 bis 16.00 Uhr
Format: Online-Workshop

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Eltern und Interessierte

Teilnahmegebühr: 20,00 Euro

Inhalt: In vielen Spielen kommen Kinder und Jugendliche mit Unbekanntem in Kontakt. Oft ist das unproblematisch, aber es gibt Risiken, die aus der Interaktion mit anderen und der Spielumgebung entstehen können.



Dazu zählen beispielsweise Cybergrooming, problematische (sexistische, gewaltfördernde, ideologische) Inhalte oder Aufforderungen, Geld auszugeben. Die bisherigen Alterskennzeichen von Spielen bilden diese Risiken nicht ab.

Anhand von Beispielen geht es in dieser Veranstaltung um die Frage: Wie können pädagogische Fachkräfte und Eltern Interaktionsrisiken erkennen und welche Möglichkeiten gibt es, die Risiken gering zu halten?

Computerspiele und Abhängigkeit

Referent: Patrick Sperber, Landeskoordinator für Glücksspielsuchthilfe und Prävention in Schleswig-Holstein, Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.

Zeit: 9.6.2021 von 14.00 bis 16.00 Uhr
Format: Online-Vortrag

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe, Jugendarbeit, Eltern und Interessierte

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Inhalt: Computerspiele werden durch den Lockdown vermehrt von Kindern und Jugendlichen genutzt, insbesondere die Online-Varianten. Das Internet ist ein Raum, der zu Hause vom Spielen oder Sich-Messen allein oder mit anderen zur Verfügung steht, während



andere Freizeitangebote, Sportplätze und Jugendzentren geschlossen sind. Belohnungssysteme und Challenges führen nicht selten zu (phasenweise) exzessiven Nutzungen. Wann wird Computerspielen problematisch? Wo ist die Grenze zu Abhängigkeit oder sogar Sucht erreicht? Wer ist besonders gefährdet? Wo können pädagogische Fachkräfte, Eltern und Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen leben, Risiken minimieren?

Kooperationsveranstaltung mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein



Zwischen gesunder Skepsis und Aluhut

Verschwörungserzählungen und Fake-News im Netz

Referent: Uli Tondorf, Referent Medienpädagogik, AKJS SH e.V.

Zeit: 7.9.2021 von 14.00 bis 16.00 Uhr
Format: Online-Workshop

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendarbeit, Lehrkräfte und Eltern

Teilnahmegebühr: 20,00 Euro

Inhalt: Es gibt im Internet vieles zu lesen, hören und sehen – darunter auch viele Halb- und Unwahrheiten,



Ungenauigkeiten und Falschmeldungen. Wie können Jugendliche richtige von falschen Informationen unterscheiden? Wann sind sie berechtigterweise skeptisch, wann sind sie mit Verschwörungserzählungen und Fake-News konfrontiert? Welche Wirkung haben die Verschwörungserzählungen möglicherweise auf unsere Gesellschaft? Und wie können wir unter dem Einfluss von Fake-News und Co noch für ein demokratisches Miteinander sorgen?

Jugendschutz im eSport

Referent: Dr. Benjamin Strobel, Referent Medienpädagogik und Games, AKJS SH e.V.

Zeit: 22.9.2021 von 18.00 bis 20.00 Uhr
Format: Online-Workshop

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendarbeit, Ehrenamtliche im Sport/Verein und Interessierte

Teilnahmegebühr: 20,00 Euro

Inhalt: Rund 3 Mio. Spielerinnen und Spieler aus Deutschland sind am sportlichen Spielen interessiert, so der eSport-Bund Deutschland – viele davon sind Kinder



und Jugendliche. Zunehmend bilden sich Vereinsstrukturen immer öfter wettbewerbsmäßig. Aber was sind die pädagogischen Herausforderungen von eSport und welche Themen muss man beachten? In diesem Workshop verschaffen wir uns einen Überblick über die Voraussetzungen für sicheren und jugendschutzgerechten eSport.

Rap-Musik in der Jugendarbeit

Referent:innen: Marius Peuling (Streetworker, Flensburg) Thomas Salzmann, Denise Michels (Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz) und Lasse von Barga, Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus (RBT), AKJS SH e.V.

Zeit: 27.9.2021 von 18.00 bis 20.00 Uhr
Format: Online-Impulse und Austausch

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen in schulischer und außerschulischer Jugendarbeit/Jugendhilfe, Musikschule, Tanzsport, Lehrkräfte und Interessierte

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Inhalt: Jugendliche hören Rap-Musik und nutzen diese Ausdrucksform für eigene Songs. Der „Battle“ und sozio-prägende die Stilmittel. Doch auch rechtsextremistische Aktivist:innen nutzen die Rap-Musik, um ihre Ideologien zu vermitteln. Beschäftigte in Jugendzentren, Lehrkräfte in der (Musik-)Schule oder Trainer:innen im Tanzsportverein



stehen vor der Frage, wie sie einerseits Zugang zu den Bedürfnissen der Jugendlichen finden und andererseits Haltung gegen die teilweise sexistischen, homophoben oder antisemitischen Texte zeigen können. Mit drei Inputs aus verschiedenen Perspektiven, wollen wir uns mit folgenden Fragen befassen:

- Wie kann ich Rap-Musik kreativ und haltungsbewusst in meiner Arbeit mit Jugendlichen nutzen?
- Was ist rechtlich zu bedenken? Wie erfahre ich, ob ein Titel indiziert ist? Welche Kriterien gelten für die Indizierung?
- Wie erkenne und verhindere ich Einflussnahmen von „Rechts-Rap-Aktivist:innen“?

Kooperationsveranstaltung mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein



Jugendliche medienpädagogisch beteiligen

Referent: Uli Tondorf, Referent Medienpädagogik, AKJS SH e.V.

Zeit: 21.10.2021 von 14.00 bis 16.00 Uhr
Format: Online-Workshop

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Teilnahmegebühr: 20,00 Euro

Inhalt: Jugendliche gelten oft als Expert:innen für die Mediennutzung. Auch, wenn dies durchaus fraglich ist, ist es sinnvoll, sie an medienpädagogischer Arbeit zu beteiligen. Jugendliche können dabei einerseits die Medien



genauer benennen, die im Umfeld wirklich genutzt werden, andererseits zeigen sie oft hohes Verantwortungsbewusstsein, wenn sie ihrer Wissen weitergeben können. Insgesamt kann so in Institutionen wie Schule oder Wohnheim ein Austausch zwischen den Generationen entstehen, durch den gute präventive Arbeit möglich wird. In diesem Workshop wird solche Arbeit am Beispiel von Medienscouts-Projekten in Schule und Wohnheimen vorgestellt.